



Pressemitteilung

25.04.2016

Zum Start des Leitbildprozesses Wasserressourcenmanagement Rhein-Main Trinkwasser dezentral beschaffen und Waldschäden sanieren

Zum Start des Entwicklungsprozesses „Leitbild für ein integriertes Wasserressourcenmanagement Rhein-Main“ stellt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Forderungen auf:

Wesentlicher Grundsatz der neuen Ausrichtung der Wassergewinnung muss es sein, dass die Wasserversorgung - soweit es irgendwie geht - dezentral organisiert werden muss. Aktuell werden in Frankfurt und in anderen Städten im Ballungsraum Brunnen geschlossen, weil Siedlungsflächen in diese Wassergewinnungsbereiche erweitert werden oder weil man vor Ort die Schäden minimieren will. Stattdessen wird im großen Masse Wasser über weite Strecken herangepumpt und somit Schaden nicht nur im hessischen Ried sondern auch im Vogelsberg und im Burgwald verursacht.

Ein Konzept zur Wassereinsparung fordert die SDW außerdem. Dazu müssen ganz praktische Maßnahmen vor allem im Sommer beschrieben werden. Als ganz wesentlichen Punkt sieht die SDW hierbei die Einsparung hochwertigen Trinkwassers und der Aufbau eines Brauchwassersystems, was nicht die hohen qualitativen Ansprüche wie Trinkwasser hat. Insbesondere die Landwirtschaft im Ried, aber auch Industrie und auch selbst der Siedlungsbau können dieses Wasser nutzen und somit zu einer deutlichen Reduzierung bei der Trinkwassergewinnung führen.

Die anerkannte Naturschutzvereinigung verlangt, dass die Belange des Waldes endlich auch in den wasserrechtlichen Zulassungsverfahren Berücksichtigung finden. Bernhard Klug, Landesvorsitzender der SDW in Hessen kritisiert, dass der Wald auf Grund eines Erlasses des Umweltministeriums aus dem Jahr 2009 in diesen behördlichen Verfahren nicht berücksichtigt wurde. „Wir sehen in diesem Erlass einen eindeutigen Verstoß gegen geltendes Recht und fordern das Umweltministerium auf, diesen Erlass umgehend zurück zu nehmen“.

Zudem verlangt der Verband endlich mit der Umsetzung der Ergebnisse des Runden Tisches und der dort beschriebenen Aufspiegelung des Grundwassers zu beginnen. Parallel hierzu muss mit der grundlegenden Sanierung der Wälder begonnen werden, die auf 14.000 Hektar

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Hessen e. V.

Vorsitzender: Gerhard Grandke

Rathausstraße 56

65203 Wiesbaden

Mail: kontakt@sdwhessen.de

Tel.: 06 11 / 30 09 09

Fax: 06 11 / 30 22 10

Web: www.sdwhessen.de

Giro-Konto IBAN: DE68 5105 0015 0100 0229 23

Spenden-Konto IBAN: DE09 5105 0015 0140 0991 47

SWIFT-BIC: NASSDE55XXX bei der Naspa Wiesbaden

Steuernummer: 43 250 86313



absterben oder bereits abgestorben sind. „Der Absterbeprozess muss dringend aufgehalten werden“, appelliert Klug an die Hessische Landesregierung. „Die Schäden haben hier ein Ausmaß angenommen, wie es in Deutschland einmalig ist.“

Die SDW hofft, dass der Leitbildprozess offen geführt und moderiert werden wird und dass das hessische Umweltministerium die Belange von Wald, Natur und Umwelt vertritt.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Christoph von Eisenhart Rothe
Landesgeschäftsführer der
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Landesverband Hessen e.V.
Rathausstraße 56
65203 Wiesbaden
Telefon: 0611-300909
Mobil: 0175-2074540